



IFWB | Postfach 9 | 72101 Rottenburg a. N.

ALENDER, Klaus



Ostfildern

Abschluss: Diplomtheologe

Narzissenweg 11
73760 Ostfildern
+49 71125283610

Klaus.alender@drs.de

Berufsbezeichnung: Pfarrer

+49 171 8295452

Qualifizierung für Geistliche Begleitung:

IMS (Institut der Orden) 2000-2002

Weitere Qualifizierungen:

Exerzitienbegleiter: IMS 2004-2005 / KSA,
Schwerpunkt Psychiatrie: Bielefeld 2010-2011
/ Grundkurs TZI und TA, Grundbausteine in
Systemischer Familientherapie nach Satir
1990-1991 / Teilnahme an Herbstsymposien
für mit Ärzte und Psychologen des Vinzenz-
von-Paul Hospitals, Rottweil-Rottenmünster,
2009-2016

Persönliche Spiritualität:

Gott hat mit unsrem Leben zu tun, ein Gott des Lebens. Ich rede mit Gott, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Ich bringe alles im Gebet vor Gott, auch die Schwierigkeiten. Therese von Lisieux: „Wenn du, Gott, mich hättest anders wollen, dann hättest du mich anders schaffen müssen. So musst du mich so akzeptieren.“ Unter den barmherzigen Augen Gottes stehe ich jeden Tag neu auf, fange ich jeden Tag an achtsam zu leben und auch an mir zu arbeiten.



Jeder Mensch ist in Gottes Augen kostbar.
„Alles am andern verstehen“:
so Frere Roger (Taizé) und was ich nicht
aufgeben möchte. Spiritualität kann ich
letztlich und zuerst nur in Gemeinschaft leben.
Das Miteinander-Glauben in der
Kirchengemeinde und in meiner
Priestergemeinschaft (Schönstatt
Diözesanpriester) stärkt mich und steckt mich
an. Besonders das Zeugnis von Kindern und
Jugendlichen beeindruckt mich. Ich brauche
Zeiten der Stille jeden Tag. Mehrmals im Jahr
und etwa alle 2-3 Jahre mache ich
ignatianische Schweigeexerzitien mit
Einzelbegleitung. Gesunde Spiritualität
braucht Erdung, braucht die Erfahrung von
Natur und Leibarbeit.

Schwerpunkte in der Begleitung:

Es ist die Freiheit der Begleiteten, was sie in
die Begleitung einbringen und Intervalle der
Begleitung. Ich begleite ressourcenorientiert.
Es geht um die ganze Person. Es darf alles
angesprochen werden. Die Begleiteten
hinführen, hinbegleiten zu dem, was sie
zuinnerst tun möchten und innerlich schon
wissen: ich bin Weggefährtin oder „Hebamme“.
Glauben und Lebenserfahrungen sehe ich nicht
nebeneinander, sondern Gott im Leben, in den
Ereignissen. Das Vertrauen in Gott und das
Leben immer wieder neu aufbauen. Begleiten
als Transparentmachen dessen, was gerade
geschieht. Den Begleiteten helfen, zu ordnen
und Linien zu sehen. Begleitung kann über
längere Zeit gehen, aber auch nur für eine
kurze Zeitspanne oder zur Klärung einer
Lebenssituation. Die Begleiteten dahin
begleiten, dass auch Umkehr möglich ist, eine
neue, möglicherweise befreiende Sicht und
Lebensweise und Weise des Umgehens mit
sich und andern.

Lebensform:

zölibatär